

Arzt aus Rednitzhembach bei Nürnberg hat eine Erfolgsquote von über 90 Prozent und arbeitet mit eigenen pflanzlichen Medikamenten

Letzter Rettungsanker für chronisch Erkrankte aus ganz Deutschland

Maßgeschneidertes sitzt besser als Ware von der Stange. Dieses Motto machte sich auch ein Mediziner zueigen und entwickelte eine Therapieform, die weltweit ihresgleichen sucht. Ob schwerste Neurodermitis, starker Heuschnupfen, schlimmste Migräne oder heftiges Rheuma, Dr. Reinhard Mehlhorn aus Rednitzhembach bei Nürnberg kann all das heilen. Dabei kommt eine für jeden Patienten individuell zusammengestellte Therapie zum Einsatz.

Mit einem ausgeklügelten System aus über 250 pflanzlichen Medikamenten nach Eigenrezeptur sowie energetisierenden Verfahren (zum Beispiel Magnetfeldtherapie) erzielt der, aus der „klassischen“ Medizin kommende Arzt sensationelle Heilungserfolge. Die Erfolgsquote liegt bei über 90 Prozent. Bisher hat er mehr als 15 000 Patienten aus ganz Deutschland behandelt, darunter auch Nationalortward Andreas Köpke mit seiner Familie.

So litt Josef Z. (Name geändert), Mitglied im Führungskreis einer deutschen Sparkasse, seit Jahrzehnten an Neurodermitis und Heuschnupfen. „Während der Pollenflugzeit konnten ich nicht einmal mehr Joggen gehen“, so Z. zur BSZ. Die „klassische“ Medizin versuchte Z.'s Beschwerden mit immer neuen Kortisonpräparaten zu lindern. Doch im Alter von 40 Jahren half auch das nicht mehr. Z. erfuhr über einen Kollegen von Mehlhorn, der diesen von seiner Milchallergie befreit hat. „Doktor Mehlhorn sagte mir von Anfang an, dass es eine langwierige Behandlung wird, aber heute bin ich fast beschwerdefrei“, sagt Z. Er sei wieder ein seelisch entspannter Mensch geworden, denn die juckenden Hautausschläge seien verschwunden. Selbst seine Kinder, die an exzessivem Nasenbluten litten und teilweise von der Schule nach Hause geschickt wur-

den, ließ Z. von Mehlhorn behandeln. „Das Nasenbluten ist jetzt komplett weg“, so Z.

Auch die 72-jährige Johanna Lorenz aus Waldetzingen im schönen Laabertal bei Regensburg ist durch Mehlhorns Methode gesund geworden. „Seit meiner Pubertät wurde ich von schlimmster Migräne geplagt. Dann war ich bei Dr. Mehlhorn und seit meinem 60. Lebensjahr habe ich diese Krankheit nicht mehr“, sagt Johanna Lorenz. Das Geheimnis des Erfolgs liegt bei ihr wie bei den meisten Patienten von Mehlhorn in einer radikalen Entgiftung.

„Unser Körper schließt Giftstoffe ein und lagert diese im Bauchraum ab. Deshalb stinkt es auch so bestialisch, wenn man bei einer Operation den Bauch aufschneiden muss“, erklärt Mehlhorn, der während seines Medizinstudiums in Erlangen und der Zeit als Assistenzarzt an diversen Operationen teilnahm. Mit seinen Medikamenten auf Pflanzenbasis löst Mehlhorn die Giftstoffe aus den Körpern der Patienten heraus. Danach erfolgt meistens eine Art Wiederbelebung der durch die Giftstoffe „lahm“ gelegten Zellen.

Wie sehr Giftstoffe eine Rolle für die Gesundheit spielen zeigt das Beispiel von Claudia Stapfer, der Chefin eines Metallbaubetriebs aus Schwabach: „Ich hatte immer so einen Klos im Hals.“ Im Verlauf der Behandlung durch



Dr. Reinhard Mehlhorn aus Rednitzhembach untersucht eine Patientin mit dem „Bio-Tensor“.

FOTO SCHWEINFURTH

Mehlhorn stellte sich heraus, dass sich diverse Umweltgifte in ihrem Körper angelagert hatten. „Ich habe gemeinsam mit meinem Mann unser Haus renoviert und da muss ich wohl einiges an Giftstoffen geschluckt haben“, sagt Claudia Stapfer, die jetzt keine Obstruktionen mehr hat.

Alle Patienten von Mehlhorn sind mit ihrem spezifischen Krankheitsbild an die Grenzen der Schulmedizin geraten. Klassische Therapieverfahren halfen nicht mehr. Homöopathie oder andere alternative Heilmethoden versagten ebenfalls, weil sie, wie Mehlhorn sagt, eine viel zu schwache Wirkung entfalten.

Die 42-jährige Kommunalpolitikerin und Lehrerin Anna Schrö-

del aus Röttenbach im Landkreis Roth konnte Mehlhorn dank seiner Therapieform von Rheuma befreien. „Anfang dieses Jahres war ich nur noch schlapp und konnte nichts mehr arbeiten“, sagt Anna Schrödel. Jetzt ist die Mutter dreier Kinder ihre Beschwerden los. Auch ihr Mann ist entlastet, denn er kümmerte sich um Haushalt und Kinder, weil Anna Schrödel wegen ihrer Krankheit kaum mehr etwas machen konnte.

Doch der spektakulärste Fall, denn Mehlhorn behandelt hat, ist der des Unternehmers Volker Fey aus Nürnberg. Fey, ein begeisterter Buddhismus-Forscher, nahm Ende der 80er Jahre an einem Fest im Dschungel von Birma, dem heutigen Myanmar, teil. „Dort in-

fizierte ich mich, wie sich im nachhinein herausstellte, mit Dengué-Fieber, Malaria tropica und noch einigem anderen Zeug“, sagt Fey. Doch kein Tropenmedizinexperte konnte ihm so richtig helfen. Diverse Antibiotika-Kuren schlugen nicht an. „Eigentlich hätte ich schon längst tot sein müssen, doch ich habe eine starke Natur“, sagt Fey. Pro Jahr hatte er mindestens drei starke Fieberanfälle, bei denen „mir das Blut aus der Stirn quoll.“ Dann erfuhr er, wieder von einem heftigen Fieberschub heimgesucht, im Buddhistischen Verein Nürnbergs zufällig von Mehlhorn. In letzter Hoffnung ging er zu ihm und schon in der ersten Sitzung fand Mehlhorn die Erreger heraus, kreierte mit

Hilfe seiner bisherigen Mittel eine Tropfenmischung und Fey ging es schon nach ein paar Tagen besser. „Seit ich im Frühjahr dieses Jahres bei Mehlhorn war, habe ich keine Fieberschübe mehr“, freut sich Fey und fühlt sich wie ein neugeborener Mensch.

Für viele Erkrankte ist Mehlhorn der letzte Rettungsanker. Das bestätigt auch Werner Bäuerlein, Bürgermeister der Gemeinde Abenberg bei Roth, der mit seinen Kindern bei Mehlhorn in Behandlung ist. „Für mich ist der Mann ein Genie“, sagt Bäuerlein.

> RALPH SCHWEINFURTH

© Weitere Informationen:
www.dr-mehlhorn.de